

Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma	Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH
Sitz	Bergisch Gladbach
Gründung	06.10.1999
Gesellschaftsvertrag	Fassung vom 06.08.1999
Handelsregister	HRB 47192 beim Amtsgericht Köln
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung von Angeboten zur Personenbeförderung und zum Gütertransport sowie die Förderung der Belange des Umweltverbundes. Die Gesellschaft kümmert sich insbesondere um die dauerhafte Einführung eines Stadtbussystems. Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs werden erst übernommen, wenn die dazu erforderlichen Genehmigungen nach dem Personenbeförderungsgesetz eingeholt sind.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben (z.B. Parkraumverwaltung und Parkraumbewirtschaftung, insbesondere Erwerb, Bau und Betrieb von Parkhäusern in der Stadt Bergisch Gladbach), sofern diese dem Gesellschaftszweck direkt oder indirekt dienlich und nicht dem hoheitlichen Bereich zuzuordnen sind.

Die Gesellschaft ist so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Durch eine möglichst rationelle und damit kostensparende Betriebsführung ist dem Gebot der Wirtschaftlichkeit Rechnung zu tragen, soweit dies mit dem öffentlichen Zweck vereinbar ist. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt die/der Vorsitzende des Aufsichtsrates. Im Geschäftsjahr 2012 fand eine Gesellschafterversammlung statt.

3.2 Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat der aus sieben Mitgliedern besteht. Die/der jeweilige Hauptgemeindebeamtin/-beamte der Stadt Bergisch Gladbach ist Vorsitzende/Vorsitzender des Aufsichtsrates. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates werden vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach entsandt.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten in 2012 an:

Lutz Urbach, Bürgermeister (Vorsitzender)
Christian Buchen, (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
Boris Jentsch,
Dr. Ulrich Steffen,
Hermann-Josef Wagner,
Klaus W. Waldschmidt,
Michael Zalfen

Im Geschäftsjahr 2012 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt.

3.3 Geschäftsführung

Geschäftsführer ist Herr Stephan Schmickler.

4. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Bergisch Gladbach.

5. Beschäftigte

Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich zwei Mitarbeiter beschäftigt.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft DHPG Dr. Harzem & Partner KG mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2012.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

In 2012 lag eine Leistungsbeziehung zur GL Service gGmbH GmbH vor, welche die Verteilung der Fahrpläne (Auftragswert in 2011: 119,84 €) übernahm.

8. Geschäftsverlauf

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage des Unternehmens

Im Berichtsjahr schließt die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss von EUR 69.574,97 ab. Somit setzt sich der Trend aus dem Vorjahr, in dem ebenfalls ein Jahresüberschuss durch die Gesellschaft erwirtschaftet werden konnte, fort.

Erneut wird jedoch aufgezeigt, dass die anfallenden Kosten nicht über eigene erwirtschaftete Erträge abgedeckt werden können. Vielmehr ist die Gesellschaft auf öffentliche Zuschüsse bzw. Zuschüsse der Stadt als alleinige Gesellschafterin der Gesellschaft angewiesen. Im Be-

richtsjahr sind von Seiten der Stadt Zuschüsse i. H. v. EUR 172.000,00 zur Verlustabdeckung 2012 gezahlt worden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, die sich im Berichtsjahr auf EUR 194.149,56 belaufen, beinhalten im Wesentlichen den Aufwandsersatz für die von den Verkehrsunternehmen durchgeführten Betriebsleistungen sowie die Fahrpreiserstattungen für das SchülerTicket (gesetzliche Schülerfahrkostenerstattung).

Während die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben sind, haben sich die Verwaltungskosten von EUR 15.150,00 auf EUR 29.740,13 erhöht. Letzteres betrifft im Wesentlichen die an die Stadt zu zahlende Personalkostenerstattung für die Erledigung der Aufgaben durch städtisches Personal, welche gegenüber dem Ansatz im Wirtschaftsplan um rund EUR 4.000 zu niedrig angesetzt wurde. Darüber hinaus wurde der Ansatz der zu bildenden Rückstellung aufgrund der Neubesetzung der Stelle gemäß Wertigkeit des Stellenplans nochmals erhöht.

Durch die fortlaufende Unterstützung der Gesellschafterin kann weiterhin davon ausgegangen werden, dass auch in der Zukunft alle Verbindlichkeiten fristgerecht bedient werden können.

Vorgänge von Bedeutung, die nach Schluss der Wirtschaftsjahres 2012 eingetreten sind, dieses aber noch wirtschaftlich belasten und im Abschluss nicht ihren Niederschlag gefunden haben, ergaben sich nicht.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft.

Hinsichtlich des inneren Verwaltungsaufwandes hat sich die Situation nicht verändert. Eine weitere Senkung der Kosten wird nicht mehr erwartet.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Gesellschaft ist die Vertaktung von Verkehrsverbindungen im ÖPNV im Bergisch Gladbacher Stadtgebiet. So wurde durch die Zusammenarbeit mit dem Träger des ÖPNV und den beteiligten Verkehrsunternehmen ein (unechter) 10-Minuten-Takt zwischen Stadtmitte und Bensberg eingeführt, die Gesellschaft setzt sich darüber hinaus für die Umwandlung in einen echten 10-Minuten-Takt ein.

Die Anbindung kleinerer Ortsteile an das ÖPNV-Netz ist ebenfalls eine wichtige Aufgabe der Gesellschaft und trägt damit zur Verbesserung der Verkehrssituation, aber auch des Klimaschutzes bei. Für die Stadtteile Nussbaum und Kalmünten wurden durch die Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen Anruf-Sammel-Taxi-Linien (AST) eingerichtet.

Zudem wickelt die Gesellschaft für die Stadt Bergisch Gladbach die vertraglichen Verhandlungen zum Schülerticket sowie die gesetzliche Schülerfahrkostenerstattung ab. Letztere wird aus Überschüssen finanziert, die bei den Verkehrsunternehmen durch die Abgabe von SchülerTickets im Solidarmodell Bergisch Gladbach entstehen. Die Schülerfahrkostenerstattung ist durch diese marktorientierte Vorgehensweise für die Stadt Bergisch Gladbach als Schulträgerin kostenneutral, obwohl es sich hier um eine gesetzliche Aufgabe handelt.

Auch setzt die Gesellschaft sich weiterhin für aktuell bedarfsgerechte ÖPNV-Angebote ein. So werden in regelmäßigen Verhandlungen mit dem Aufgabenträger unter Würdigung des

insgesamt guten Netzes neben möglichen Taktverbesserungen vor allem strategische Entscheidungen wie der Einsatz bedarfsgesteuerte Systeme in bisher nicht versorgten Bereichen oder Optimierung von Linienwegen diskutiert und Lösungen erarbeitet. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit der Gesellschaft mit den weiterführenden Schulen hinsichtlich der Verbesserung des Angebots beim immer häufiger angebotenen Ganztagesbetriebe. Darüber hinaus hat sich die Gesellschaft als Bestandteil des Beschwerdemanagements im Hinblick auf Anliegen aus dem Bereich des ÖPNV etabliert. Hier erweist sich die Flexibilität der GmbH regelmäßig als vorteilhaft.

Damit kann die Gesellschaft auch ohne förmliche Aufgabenträgerschaft zu einer Weiterentwicklung des Angebots beitragen. Dies hat sich beispielsweise hinsichtlich der Linie 454 bewiesen, die durch die SVB eingeführt und – nach Wegfall des Kreiszuschusses – zur Kompensation vom Rheinisch-Bergischen Kreis weitergeführt wird. Gleiches gilt für das Nachtbusangebot in Bergisch Gladbach, das durch die Gesellschaft initiiert wurde und nun durch den ÖPNV-Träger weitergeführt wird.

Im Wirtschaftsjahr 2012 wurden die digitalen sowie dynamischen Fahrgastinformationssysteme an den Busbahnhöfen in Bergisch Gladbach und Bensberg sowie an den Haltestellen Konrad-Adenauer-Platz/Markt sowie Refrath (Stadtbahn) in Betrieb genommen. Hierfür wurde der Gesellschaft in 2010 ein Zuschuss in Höhe von 20.000 € von Seiten der Stadt gewährt. Aufgrund der Abrechnung dieser Maßnahme durch die Kraftverkehr Wupper-Sieg mit dem Zuschussgeber nach Abschluss der Arbeiten ist die Zahlung des nach Abzug des Zuschusses verbleibenden Eigenanteils (und somit die Weiterleitung des erhaltenen Zuschusses) für das Jahr 2013 vorgesehen. Es ist geplant, dieses Fahrgastinformationssystem in den kommenden Jahren an weiteren stark frequentierten Haltestellen im Stadtgebiet einzusetzen.

Die Gesellschaft ist Verpächterin der Stadt :box und des KWS-KundenCenters am S- und Busbahnhof Stadtmitte sowie des Kiosks und des GL mobil-Fahrgastcenters am Busbahnhof Bensberg. Darüber hinaus hat die Gesellschaft zur Verbesserung des begleitenden Angebots für ÖPNV-Nutzer zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2012 an der KVB-Haltestelle „Neuenweg“ der Linie 1 einen Kioskneubau in Betrieb genommen und diesen mit einem langjährigen Vertrag an den Pächter des bisherigen wirtschaftlich abgängigen sowie privat errichteten Kiosks verpachtet.

Darüber hinaus wird seitens der Gesellschaft geprüft, inwieweit die Errichtung eines Kiosks an der Haltestelle „Kölner Straße“ realisierbar und wirtschaftlich vertretbar ist. Sollte die Prüfung in diesem Fall zu einem positiven Ergebnis kommen, könnte in den Jahren 2014 ff. mit dem Bau begonnen werden.

Weiterhin verfolgte die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2012 intensiv die Errichtung einer Fahrradstation am Busbahnhof Stadtmitte. Leider konnte entgegen der ursprünglichen Planung im Wirtschaftsjahr 2012 aufgrund noch zu klärender steuer-, vergabe- sowie zuschussrechtlicher Fragen noch nicht mit dem Bau der Radstation begonnen werden. Jedoch hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 03.12.2012 beschlossen, dass die Stadtverkehrsgesellschaft das Projekt „Bau und Betrieb der Radstation“ von der Stadt übernimmt. Es ist geplant, möglichst noch in diesem Jahr einen Beschluss zum Bau der Radstation einzuholen, so dass die Fertigstellung für das Jahr 2014 avisiert werden kann.

Die aus den Verpachtungen resultierenden Gewinne mindern in allen Fällen den aus Steuermitteln zu leistenden Deckungsbeitrag.

Die Risiken der Gesellschaft ergeben sich aus den mittelfristig umzusetzenden Unternehmenszielen und ggf. veränderten gesetzlichen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Speziell sind zu nennen

die Kostenentwicklung bei den angemieteten Verkehren

Kosten- und Erstattungssituation beim Schülerticket (steigende Betriebskosten, erhöhte Inanspruchnahme der Schülerfahrkostenerstattung, sinkende Abnehmerzahlen).

Dabei werden alle Verträge jährlich indiziert gestaltet, wobei aber bei den angemieteten Verkehren aufgrund der fahrplantechnischen Vorlaufzeiten zusätzliche Kündigungsfristen zu beachten sind.

Sowohl die Investitions- und Baumaßnahmen als auch die Verhandlungen um das Schülerticket sowie zur Weiterentwicklung des Netzes haben wiederum gezeigt, dass die bestehende Gesellschaft durch ihre organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten eine aktive Rolle – vor allem in der Kooperation mit dem Aufgabenträger und den Verkehrsunternehmen – einnehmen kann. Auch ohne die formalen Instrumente der Aufgabenträgerschaft oder der Verkehrsunternehmerfunktion lassen sich so die ÖPNV-Angebote in Bergisch Gladbach zeitnah und zielgerichtet beeinflussen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass sich die Stadt Bergisch Gladbach weiterhin im Haushaltssicherungskonzept befindet und sowohl bei freiwilligen Leistungen als auch bei Investitionen erheblichen Beschränkungen und Zwängen unterworfen ist.

Für das Jahr 2013 ergibt sich laut Wirtschaftsplan eine voraussichtliche Unterdeckung in Höhe von EUR 190.000. Dieser Betrag soll durch einen Zuschuss der Stadt Bergisch Gladbach in Höhe von EUR 165.000 sowie einen weiteren zweckgebundenen Zuschuss in Höhe von EUR 25.000, welcher ab dem Haushalt 2013 von der Stadt für Planung, Bau und Betrieb der Radstation gezahlt wird, gedeckt werden.